

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung: Warum Semiotik? <i>Michael H.G. Hoffmann</i>	1
Erster Teil:	
Semiotik in der Mathematikdidaktik	19
2. Semiotische Wende – Ein neuer Blick auf das Sprachspiel vom Lehren und Lernen <i>Heinrich Bauersfeld und Falk Seeger</i>	20
3. Semiotik als Analyse-Instrument <i>Michael H.G. Hoffmann</i>	34
4. Protokolle und Diagramme als ein Weg zum diskreten Funktionsbegriff <i>Willi Dörfler</i>	78
5. Geometrielernen mit computergenerierten Repräsentationen. Zur Bedeutung von Modulen <i>Gert Kadunz</i>	95
6. Vermittlung und Vernetzung als Grundbegriffe einer semiotisch inspirierten Theorie des Lernens <i>Falk Seeger</i>	119
7. Als das Zeichen nicht am Anfang stand: Eine Untersuchung der amerikanischen Grundschularithmetik zwischen Colburn und Thorndike <i>Mircea Radu</i>	144
8. Peirces Didaktik der Arithmetik: Möglichkeiten ihrer semiotischen Grundlegung <i>Mircea Radu</i>	160

Zweiter Teil:

Mathematik als Paradigma des Repräsentationsproblems.....	195
9. Anmerkungen zur Vielfalt der Darstellungen und zur Rolle der Computer <i>Werner Peschek</i>	196
10. Mathematik, Zeichen und Tätigkeit <i>Michael Otte</i>	206
11. Verändert ein Beweis, was er beweist, indem er es beweist? Über die Veränderlichkeit mathematischer Gegenstände <i>Johannes Lenhard</i>	242
12. Die Grenzen der Mathematik sind die Grenzen ihrer Darstellbarkeit <i>Jean Paul van Bendegem</i>	258
Literatur.....	271